

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

3.5.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Sonntag, 3. Mai 1931

\* E 22. Tel. 201—300

Viktoria und ihr Husar

Operette in drei Akten und einem Vorspiel aus dem Geschen des Emmerich Földes von Alfred Grünwald und

Dr. Fröhner-Beda

Musik von Abraham

In Szene gesetzt von Harald Josef Forstenau

Musikalische Leitung: Josef Keilberth

John Crichton, amerikanischer Gesandter  
Gräfin Viktoria, seine Frau  
Graf Ferry Hegedus auf Dorostona,  
Viktorias Bruder  
O Lia San, Ferrys Beamt  
Riquette, Kammerzofe Viktorias  
Tokerami Yaman, japanischer Attache  
Stefan Kobay, Husarsrittmester  
Jancty, sein Bursche

Karlheinz Löwe  
Emmy Seiberlich  
Altona Kloebe  
Lotte Fischbach  
Lilli Jan  
Josef Götzinger  
Wilhelm Neuber  
Robert Kiehl

Sela Pöcköly, der Burgemeister von Dorostona  
Ein russischer Offizier  
Ein japanischer Botsze  
Kaniakori o Miké, ein japanischer Lakai  
James, Butler der amerikanischen Botschaft  
Erster } japanischer Kavalier  
Zweiter }  
Ein russischer Wachmeister  
Ein Kosak

Paul Müller  
Hermann Lindemann  
Viktor Hoepfich  
Inge Sonntag  
Friedrich Prüter  
Eugen Kaltschack  
Karl Arras  
Fritz Kilian  
Hugo Rivinius

Damen, Zofen, Dienerrin, Kuli, Kosaken, Bedienern, Girls und Boys, Wurdenträger usw.

Zeit: Nach dem Kriege. Ort der Handlung: im Japan, St. Petersburg und Dorostona (Ungarn)

Die Tänze sind einstudiert Harald Josef Forstenau

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Hans Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse: 19 Uhr

Am 8.00 Uhr

Bede: 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Preis C<sup>1</sup>—100 RM.)

## INHALTSANGABE

### Viktoria und ihr Husar

Der ungarische Husarenrittmeister Stefan Koltay, der sich der russischen Gegenrevolution angeschlossen hatte, soll erschossen werden. Kurz vor der Hinrichtung läßt der wachhabende Kosak, dem Janczi, Koltays Bursche, seine geliebte Geige schenken, die beiden entfliehen.

In Japan muß Koltay seine einstige Braut Viktoria als Gattin des amerikanischen Gesandten, John Cunlight, wiederfinden. Dieser, nichtsahnend, will dem unter anderem Namen bei ihm Schutz erbittenden Ungar zur Flucht verhelfen, indem er ihn und Janczi, als der Botschaft zugehörig, mit nach Petersburg nimmt.

In Petersburg angelangt, will Koltay Viktoria veranlassen, mit ihm, den sie totgeglaubt, zu fliehen. Als Viktoria sich weigert, weil Dankbarkeit und, wie sie glaubt, Liebe sie an ihren gütigen Gatten binden, liefert Stefan sich freiwillig seinen Feinden als der gesuchte Koltay aus. Viktoria, Zeugin seiner Verhaftung, wirft sich, alles vergessend, an seine Brust. — Cunlight kennt nun seinen Weg.

Winzerfest in Viktorias Heimatsort Doroszma. Der alten Sitte gemäß sollen auch diesmal drei Paare in den Ehestand treten. Zwei sind da — Viktorias Bruder Ferry, der schon in Japan die reizende O Lia San nach dortigen Gesetzen gehehlicht hat, Janczi, Koltays Bursche, der nach der Verhaftung seines Herrn in die Heimat zurückgekehrt ist, um nun Riquette, Gräfin Viktorias Zofe, zu heiraten. —

Graf Ferry will die seit der Trennung von ihrem Gatten einsam auf Schloß Doroszma lebende Viktoria gerne glücklich sehen, telegraphiert ihren ehemaligen Gatten herbei, in der Hoffnung, die beiden wieder zu vereinen. Janczy hat inzwischen seinen, durch Fürsprache Cunlights freigekommenen Herrn verständigt, der gleichfalls eintrifft. Viktoria, bereits entschlossen, wieder zu ihrem ehemaligen Gatten zurückzukehren, sieht Koltay — wirft sich in seine Arme. Cunlight, der Gütige, resigniert.